

Chinesisch

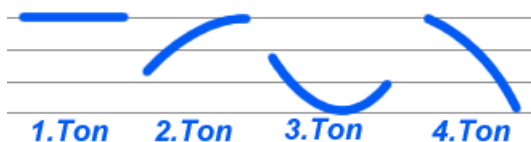
Chinesisch, die meistgesprochene Muttersprache der Welt, gibt es nicht wirklich! Dafür ist das Land viel zu groß: Es gibt 7 stark unterschiedliche Dialekte. Die Regierungen bemühen sich seit der Jahrhundertwende darum, die alte Beamten -Sprache "Mandarin" zur Volkssprache zu erheben: Die sogenannten "Putonghua" (allgemeine Sprache).

Für Chinesisch gilt dasselbe, wie für alle anderen „schwierigen“ Sprachen: Es ist viel einfacher als man denkt! Es gibt z.B. beinahe keine **Grammatik** („wie geht es dir?“ heißt dann: „du gut“?). Chinesisch ist eine sehr "arme" Sprache, sie kennt nur 420 Silben (auf Deutsch gibt es Tausende Kombinationen!) und viele Wörter bestehen nur aus einer einzigen Silbe!

Etwas schwieriger für Europäer ist das Schreiben- und Lesenlernen. Das gesprochene Chinesisch ist jedoch in vieler Hinsicht einfacher als etliche vertraute Fremdsprachen, z.B. Englisch. Etwas schwieriger für Europäer sind die vier verschiedenen **Töne**, aber diese Hürde nehmen sie mit der Teaching Team Methode so leicht wie den Gesangsunterricht in der Schule..... Können Sie nicht glauben? Probieren Sie es einfach!

Die vier Töne

Mandarin ist eine tonale Sprache wie alle anderen chinesischen Sprachen auch. Eine Silbe kann einen der vier Töne oder auch gar keinen haben. Ein anderer Ton bedeutet dabei in der Regel einen anderen Sinn, aber ein Wort (Phrase, Satz) kann jeweils nur einen Ton haben, unabhängig von der Gemütsverfassung des Sprechers. Es gibt in diesem (sprachwissenschaftlichem) Sinne also keinen freundlichen oder rauhen Ton im Mandarin. Die verschiedenen Töne, in einer graphischen Darstellung:



Um die Töne bei <http://www.wku.edu/~shizhen.gao/Chinese101/pinyin/tones.htm> zu hören, müssen Sie auf das blau-rote Yin-Yang-Symbol klicken:

1. Erster Ton oder Hoher Ton (阴平 yīn píng, wörtliche Bedeutung: yin-Niveau): ein konstant hoher Ton, fast gesungen anstatt gesprochen.
2. Zweiter Ton oder steigender Ton (阳平 yáng píng, wörtliche Bedeutung: yang-Niveau), oder sprachwissenschaftlich, hoch-steigend: Ein Ton, der von der mittleren in die hohe Tonlage steigt.
3. Dritter Ton (niedriger oder niedrig-fallend-steigender Ton, 上声 shàng shēng, wörtliche Bedeutung: "hinauf-Ton"): Die Tonhöhe sinkt aus mittlerem Niveau nach unten und steigt in der Regel wieder in das mittlere Niveau.
4. Vierter Ton oder fallender Ton (去声 qù shēng, wörtliche Bedeutung: 'weg-Ton'): Die Tonhöhe fällt scharf nach unten und die Silbe wird kürzer mit mehr Affekt ausgesprochen.

Andere Tonhöhen, die manchmal Töne genannt werden:

1. Neutraler Ton (轻声 qīng shēng, wörtliche Bedeutung: 'leichter Ton'): Klingt kurz und leicht und wird deshalb häufig nicht als ein eigener Ton betrachtet.
2. Eintrittston. Mandarin hatte einmal einen fünften Ton, der 'Eintrittston' genannt wird und auch in anderen chinesischen Sprachen vorkam. In der Jin-Sprache ist er noch erhalten aber nicht mehr im Standard-Mandarin.

Grammatik

Das Chinesische ist, praktisch wie Englisch, eine Sprache, die keinerlei Flexion kennt: Die Wörter haben alle nur jeweils eine einzige Form!

Zeitangaben sind im Chinesischen nicht grammatikalisiert: Die Zeitform wird, wenn überhaupt, durch simple Adverbien angedeutet.

Die Wortstellung in Aussagesätzen ist wie im Englischen und in den romanischen Sprachen: Subjekt/ Verb/ Objekt. Für Fragesätze wird nur ein angehängter Fragepartikel benötigt.

Ähnlich verhält es sich mit dem Numerus; er wird nicht grammatisch angezeigt, lediglich bei Pronomen und mehrsilbigen Nomen die auf Menschen verweisen.